

Arbeitsgruppe  
**„Sprache und Ethik“**

**Tätigkeitsbericht 2023/2024**

Koordination:

Elsa Romfeld, Mannheim (elsa.romfeld@medma.uni-heidelberg.de)

Katharina Fürholzer, Rostock (katharina.fuerholzer@uni-rostock.de)

Mitglieder:

Karla Alex, Thomas Behrends, Constanze Wilkie-Fiebach, Katharina Fürholzer, Christiane Gödecke, Markus Greß-Heister, Elisabeth Heister, Svenja Ludwig, Elsa Romfeld, Heinrich A. Schmidt-Wilcke, Alice Schwab, Constanze Spieß, Myriam Ueberbach, Christiane Vogel, Franca Winand

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

- Ziele der AG sind, die oft wenig beachtete ethische Bedeutung von Sprache bzw. Kommunikation in verschiedenen Bereichen der Medizin und der Gesundheitsberufe theoretisch zu reflektieren, in ihren praktischen Dimensionen bewusst zu machen und für diese zu sensibilisieren; den fachlichen Dialog zwischen den einzelnen Disziplinen und Professionen zu fördern; zwischen ethisch-philosophischer Grundlagenforschung und praktischer Anwendung zu vermitteln.
  - Die AG sammelt, analysiert und diskutiert multidisziplinär dazu u. a. häufig unklar hinterlegte medizinische Kernbegriffe – z. B. „Indikation“, „Lebensqualität“, „Verantwortung“, „Menschenwürde“, „Gesundheit“, „(psychische) Krankheit/Störung“ – und deren ethische Implikationen.
  - Weitere Forschungsfelder sind: Untersuchung der Sprachen, Denk- und Handlungsansätze innerhalb medizinischer Disziplinen sowie zwischen Medizin und Rechtswissenschaft, Ökonomie, Literaturwissenschaft, Philosophie oder auch anderen Gesundheitsberufen; Arzt-Patienten-Kommunikation; medizinische Dokumente (Leitlinien, Patientenverfügungen, ACP, Arztbriefe, Informationsmaterialien usw.) etc.
  - 2020 erschien ein Themenschwerpunkt der Zeitschrift *Ethik in der Medizin* zu „Sprachlich-kommunikativen Aspekten medizinischer Indikation“.<sup>1</sup>
  - 2021 erschien eine Publikation der Online-Gedenkveranstaltung anlässlich des Todes von Frau Professorin Theda Rehbock, Gründerin der AG „Sprache und Ethik“ (Thema „Der Tod und die Toten“).<sup>2</sup>
  - 2022 und 2023 fand je ein Praxisworkshop (online) mit ca. 80 Teilnehmenden zu Abschiedsritualen und Selbstfürsorge bzw. zu Räumen für Sterben und Tod im klinischen Alltag statt.
  - Im Rahmen eines neuen Schwerpunktes „Sprachliche Grenz(überschreitung)en in der Medizin“ hatten wir im Juni 2024 eine Sitzung zum Thema „Letzte Worte. Selbstmord, Grenze des Sagbaren?“
  - Im Wechsel finden 1,5-stündige allgemeine AG-Treffen (offener Austausch, AG-Planung etc.) und 2,5-stündige Thementreffen statt, zu denen mitunter auch Gäste aus ihren Forschungen etwas beitragen.
- Für 2024/25 sind weitere Online- und Präsenz-Sitzungen geplant. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen, die genauen Modalitäten und nächsten Termine können bei uns erfragt werden.

gez. Katharina Fürholzer und Elsa Romfeld

---

<sup>1</sup> Elsa Romfeld, Alice Schwab (Hg.): „Sprachlich-kommunikative Aspekte der medizinischen Indikation“. *Ethik in der Medizin* 3/2020 (Vol. 32). Heidelberg: Springer.

<sup>2</sup> Elsa Romfeld, Alice Schwab (Hg.): „Vom Mitsein der Toten – Gedenksitzung der AG ‚Sprache und Ethik‘ für und mit Theda Rehbock (1957-2021)“. In: *Ethik in der Medizin* 3/2021. Heidelberg: Springer, S. 409-413.